

Frankfurter Gespräch 27.11.2015

Zum Abschluss in der letzten Runde: Das steht jetzt fest – das ist noch offen

- **Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen**
- **Empfehlungen aus dem Plenum der Frankfurter Gespräche**
- **Empfehlungen Verbände aus der Mitgliederversammlung der BAG HW am 28.11.2015**

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen wurden von den Moderatorinnen in der Mittagspause zusammengefasst und als Beschlussvorlagen vorbereitet.

Aus dem Plenum kommt der Hinweis, dass für den nächsten geplanten Schritt, im Rahmen dieser Veranstaltung Beschlüsse zum weiteren Vorgehen zu fassen, die Grundlage nicht gegeben ist.

Es wird die Entscheidung getroffen, dass die Ergebnisse der Arbeitsgruppen, Empfehlungen für die zukünftige Vorgehensweise sind. Während der Vorstellung werden Korrekturen in die Empfehlungen eingearbeitet.

In der Mitgliederversammlung der BAG-HW am 28.11.2015 wurden die Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen und die Empfehlungen aus dem Plenum vorgestellt. Die Verbände der BAG-HW haben konkrete Handlungsempfehlungen vereinbart, diese sind hier den jeweiligen Gruppen zugeordnet.

1

Anfang Januar werden der Vorstand der BAG-HW mit dem Vorstand der dgh die weitere Vorgehensweise abstimmen.

Arbeitsgruppe 1:

Treffen die Erkenntnisse der Strategieguppe den Kern oder liegen sie daneben?

Erläuterung:

Wie beurteilen Sie die Erkenntnisse der Strategieguppe?

Stellen Sie in Ihrer Gruppe heraus, welchen Erkenntnissen Sie zustimmen bzw. nicht zustimmen. Begründen Sie Ihre Zustimmung bzw. Ablehnung. Gibt es noch weitere Aspekte, Neuerungen, Entwicklungen, die für die die Zukunftssicherung der Hauswirtschaftler/in wichtig sind und in der Studie nicht berücksichtigt wurden.

- *Stellen Sie die jetzt anstehenden Arbeitsaufgaben nach ihrer Wichtigkeit zusammen.*
- *Was ist für Sie der wichtigste nächste Schritt, den die Hauswirtschaft jetzt gehen sollte? Welche weiteren Schritte sollten folgen?*
- *Bitte benennen Sie nicht nur die Themen, sondern auch die Strukturen, in denen Sie bearbeitet werden sollen.*

Protokoll: Martina Feulner

Die Ergebnisse aus der AG



Beurteilung

- zu lang
- klare Formulierungen fehlen: man kann oder auch nicht
- Grundlagenpapier als Signal nach außen: sehr gut
- Ziel: mit einer Stimme? Verfehlt
- Schade, dass der dlV sich nicht angeschlossen hat
- Positiv, da auch kritisch
- Kritischer Blick auf die Studie: positiv

Zustimmung

- Defizite in der Umsetzung der Ausbildungsverordnung
- fassbare Eckpunkte
- fasst Ergebnisse gut zusammen
- die breite fachliche Ausbildung sollte bleiben

Ablehnung

- sich nicht nur auf diese eine Studie ...
- für Neuordnung (BayLaH)
- Formulierungen optimieren
- Sekundäranalyse hinterfragen, auch in Bezug auf § 45.2
- Es fehlen Signalbegrifflichkeiten, Begriffe der Zielgruppe
- mehr Anleiterkompetenz
- mehr Präsentation

Protokoll: Martina Feulner

Veranstalter: Deutsche Gesellschaft für Hauswirtschaft e.V. und Bundesarbeitsgemeinschaft Hauswirtschaft, Hafenstr.9, 48432 Rheine, Tel. 0541-76089988, Fax 0541-76089991, www.dghev.de

- mehr Betreuungsleistungen
- Berücksichtigung § 45.2 in eventueller Neuordnung
- Berufswechsel durch § 45.2
- Niveau muss klar sein § 45.2
- § 45.2 als win-win-Situation für die Hauswirtschaft

Diese Überlegungen münden in folgende Notwendigkeiten

- Expertenstandards für die Hauswirtschaft
- Begrifflichkeiten
- Vorschläge des Grundlagenpapiers weiterverfolgen
- Handlungsempfehlungen in „Stein meiseln“

Die Zusammenfassung der Ergebnisse für das Plenum am 27.11.2016

Das Grundlagenpapier ist sowohl für die Hauswirtschaft selbst als auch für die Kommunikation nach außen wichtig.

- Positiv ist der kritische Blick auf die Studie
- Störend: die Länge des Papiers und an verschiedenen Stellen nicht prägnante Formulierungen
- Ganz hohe Zustimmung: Es gibt Defizite in der Umsetzung der aktuellen Verordnung.

Empfehlungen aus dem Plenum

1. Die Handlungsempfehlungen sind weiter zu verfolgen, um eine geklärte Basis für die Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Hauswirtschaftler/in zu haben.
2. In der Hauswirtschaft ist die Bearbeitung von Expertenstandards zu befördern.
3. Es ist zu überprüfen, ob der nächste Schritt die Unterstützung eines Neuordnungsverfahrens ist.

Bedeutung/Empfehlung der Verbände der BAG HW

Empfehlenswert für die weitere Arbeit ist eine max. 4 seitige Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen. Diese sind auf Aktualität zu überprüfen und danach erneut mit den Mitgliedsverbänden der BAG HW abzustimmen.

Arbeitsgruppe 2:

Arbeitsplätze für Hauswirtschafter/innen: Wie klar sind die Stellenprofile, für die ausgebildet wird?

Erläuterung:

Orientiert sich die aktuelle Ausbildungspraxis an realen Stellenprofile, d.h. Stellen, wie sie aktuell von Hauswirtschafter/innen besetzt werden können?

- *Ist in der Ausbildung klar, für welche Tätigkeitsfelder ausgebildet wird?*
- *Stellen Sie heraus, was Sie an den jetzigen Profilen richtig und angemessen finden und wo Sie noch Nachhol- bzw. Veränderungsbedarf sehen.*
- *Welche konkreten Aufgaben und Maßnahmen müssen aus Ihrer Sicht erledigt bzw. getroffen werden, um Ausbildungsinteressierte und Unternehmen ein klares Anforderungsprofil für die jeweiligen Zuständigkeitsbereiche (ungelernte MA, Fachkräfte, Führungskräfte) an die Hand zu geben?*

Die Ergebnisse aus der AG

Ausbildung

- Fachkompetenz wird vermitteln, für den Großhaushalt. Es fehlt: die Fachkompetenz für den Privathaushalt, die in hauswirtschaftlichen Dienstleistungsunternehmen zunehmend gefragt ist.
- Es fehlt: Kommunikation und Anleitung

Es braucht ein neues Konzept für die Ausbildung

- ein Konzept, das SchülerInnen mit gutem Schulabschluss anspricht. Basis: 2 Jahre, Assistentin und darauf aufbauend Spezialisierungen
- § 45.2 nutzen
- Es braucht ein Konzept für die angelernten Kräfte in der Hauswirtschaft

4

Zu Tätigkeitsfelder von Hauswirtschafter/innen

- Haus- und Wohngemeinschaften (Altenpflege): haben unterschiedliche länderrechtliche Regelungen.
In Bremen: die Wohngruppen sind Arbeitsplätze für HauswirtschafterInnen. In Bayern: Anerkennung in der Fachkraftregelung der Pflege.
In den Konzepten von Einrichtungen nicht verankert

Aufgabe

- Tätigkeitsbeschreibungen mit Anforderungen fehlen, für unterschiedliche Zielgruppen
- Begriffe klären
- Fachkraftbegriff klären
- Hauswirtschaft gibt es auch in Teilbereichen, in Schnittstellen zu anderen Berufen
- Mit dem DQR/EQR weiterarbeiten
- Wichtig: Kompetenzfeststellungsverfahren; ein Projekt, das läuft: NAVIKON
- Fachkraftquote für die Hauswirtschaft
- Wirtschaftlichkeitsberechnungen analog zu den Verfahren in Frankreich und England (Frau Werner)

Protokoll: Martina Feulner

Lösungen

- Projektmittel, z.B. Perspektive Wiedereinstieg (Frau Crzan)
- AG bei der dgh, um ein Projektkonzept zu entwickeln
- Parallel an der Profilkürung von Hauswirtschaft 4.0 weiterarbeiten

Die Zusammenfassung der Ergebnisse für das Plenum am 27.11.2015

Arbeitsplätze für Hauswirtschaftler/innen: Wie klar sind die Stellenprofile, für die ausgebildet wird? Momentan liegt der Schwerpunkt in der Ausbildung bei Großhaushalten. Privathaushalte sind neue wichtige Arbeitgeber. Es bestehen auch Defizite z.B. in der Vermittlung von Kommunikations- und Anleitungskompetenzen.

- Es sind für die verschiedenen Tätigkeitsfelder und Zielgruppen die Anforderungen zu beschreiben.
- Weitere Aufgaben: Begriffe klären (z.B. Betreuung), Fachkraftbegriff klären, Privathaushalte als Unternehmen anerkennen u. ä.
- Auf dieser Grundlage ist ein Modell für die Ausbildung zu entwickeln, dass realen Anforderungen gerecht wird.
- Für die Ausarbeitung sollte auf vorhandene ältere Veröffentlichungen bei den Verbänden zurückgegriffen werden.
- Zur Bearbeitung sind Fördermittel zu nutzen.

Empfehlung aus dem Plenum

Es ist eine temporäre Arbeitsgruppe bei der dgh einzurichten, die für Stellenprofile in der Hauswirtschaft eine Lösung entwickelt.

5

Bedeutung/Empfehlung der Verbände der BAG HW

Anzustreben ist hier eine transparente Darstellung der Arbeit. Dies ist eine klare Aufgabe für den Fachausschuss Hauswirtschaftliche Dienstleistungsbetriebe. Gerne kann hier seitens der Verbände Unterstützung eingefordert werden.

Arbeitsgruppe 3:

Der Knackpunkt Berufsausbildung: Schein oder Sein?

Erläuterung:

Ein ganz wichtiger Punkt in den aktuellen Diskussionen ist die Frage nach der Berufsbezeichnung. Um entscheiden zu können, ob die Berufsbezeichnung zu verändern ist, sollten wir uns mit den folgenden Fragen auseinandersetzen:

- *Welche Bedeutung hat eine Berufsbezeichnung?*
 - *Wie gehen wir in der Hauswirtschaft mit unseren Berufsbezeichnungen um?*
 - *Gibt es einen Stolz, in der Hauswirtschaft tätig zu sein? An was ist er festzumachen? Bzw. warum ist er nur sehr gering ausgeprägt?*
 - *Was ist notwendig, dass die Berufsbezeichnung und das Ausbildungsprofil des Erstberufes in der Hauswirtschaft Strahlkraft bekommen?*
-
- *Formulieren Sie Empfehlungen, zum Umgang mit der Berufsbezeichnung unseres Grundlagenberufes in der Hauswirtschaft.*

Ergebnisse der Arbeitsgruppe

Hw ^{DB:6} $\hat{=}$ Tarif lehrant
 $\hat{=}$ DQR Niveau 4
 $\hat{=}$ S6B3

* Hw muss politisch aktiv sein \rightarrow Kursteilnahme darüber

Hw = Hausfrau

Image = Stricken, Putzen, Kochen

Wieso kostet das eigentlich?

Management \rightarrow alles Häuptlinge

Assistentin \rightarrow angelernt, assistiert jdm, da es kann

\rightarrow Helfer

Hw - darüber informieren, Inhalte klar machen

Hürden + Stolpersteine

Empfehlung * Die Dame ist gut in Tarifen, gesteuert \Rightarrow muss berücksichtigt werden bei großen Werten dieses stört

* professionelles externes Marketing für die bestehende Marke "Hw" (\Rightarrow aufhören was ist dein)

Slogan: "Hw die auf auffällt wenn sie auf fällt"

* Für die hochleistung ausprobierte Erklärung fordern (Image)

* Es gibt auch Helfer im Bereich = OK muss aber abgegrenzt werden

* Klare Abgrenzung zum anderen Berufsbildungen (Friseurin)
Abgrenzung zum Pflanzkammeraden \leftrightarrow beruf. Kompetenzen

In der privaten Wirtschaft ist die Berufsbereidung unbekannt → Neuerung

- Erziehung / Dienstleistung EDZ

- Namensänderung, DHB → umstritten
Erklärungsnotstand

- Wir sollten nicht Meiner spüren, was wir nicht weiter ist

- Mir ist bis jetzt nichts Besseres eingefallen

- Die Schüler wollen einen neuen Namen

- Bürger: Doppelnamen / Dreifach
Namen

- Dejn ~~UUG~~ UUG

- Was hat das raus?

- Namen & Arbeitsfelder
beschäftigen seit 35 Jahren

! - Disparität zw. Wirtschaft & Bedeutung der HW

- für HW kämpfen

- Jede Schule macht einen anderen Phantasie-
roman - keine Verbindung ist

! - HW wird art bemitt wenn sie felt

Tranne: In jedem Haus am
Küchelt "Die HW ist schon da!"

- Dual vs. Schule: laßt HW, HW sein!

- Ökonomie, Sät es uns gibt, was ist
der Name die Einheit

- Name = Was bin ich?

Das einzige, was wir brauchen ist

• Image kann passen

Es ist eine Marketingfrage

• Alles Neue müssen wir auch erklären

Ansehen bei hoh. Fachkräften = die Stärken
(Prüfungen vorüber)

Nicht jeder kann HW

→ BA - Jobcenter informieren & aufklären

Deutliche den Unterschied zwisch. ausgebildeten HW + angeleiteten ma

Zusammenfassung für das Plenum am 27.11.2015

Wichtige Aussage: Die Hauswirtschaft muss das stärken, was sie hat!

- Alles Neue muss auch erklärt werden.
- Der Name Hauswirtschafter/in ist an verschiedenen Stellen eingeführt, z.B. Tarife. Mit einem neuen Namen sind verschiedene Aufgaben verknüpft, um ihn einzuführen.
- Der Unterschied zwischen ausgebildeten Hauswirtschafter/innen und angelernten Kräften ist nicht klar genug.
- Erst wenn wir gute, griffige Namen gefunden haben, sollten wir die Namen ändern.

Empfehlung aus dem Plenum

Der Umgang mit der Berufsbezeichnung ist eine Marketingaufgabe.

Bedeutung/Empfehlung der Verbände der BAG HW

Nicht nur der Umgang mit der Berufsbezeichnung sondern das komplette Image der HW ist eine Marketingaufgabe. Hierzu sind auch die einzelnen Anmerkungen aus dem detaillierten Protokoll der Frankfurter Gespräche einzusehen (*). Mit 5 von 8 Stimmen wird die Empfehlung seitens der Verbände der BAG HW für ein Beibehalten der Berufsbezeichnung (s.a. Grundlagenpapier) ausgesprochen.

Arbeitsgruppe 4:

Die Hauswirtschaft als Vorreiterin in Sachen Inklusion oder der § 66-Beruf ein Schwachpunkt in der Hauswirtschaft?

Erläuterung:

Eine wichtige Frage ist es, inwieweit der Fachpraktiker Hemmschuh oder eine Bereicherung für die Hauswirtschaft ist. Überwiegen die Vorteile oder die Nachteile? Dies auch vor dem Hintergrund, dass das Thema Inklusion ein immer wichtiger werdendes Thema in unserer Gesellschaft und damit auch in der Berufsbildung ist.

- Stellen Sie heraus welche Vorteile mit dem § 66 Beruf für die Hauswirtschaft verbunden sind (Thema Inklusion)
- Zeigen Sie auf, welche Schritte die Differenzierung zwischen der Hauswirtschafter/in und der Fachpraktiker/in unterstützen kann.

Ergebnisse der AG



Zusammenfassung für das Plenum am 27.11.2015

Die Hauswirtschaft als Vorreiterin in Sachen Inklusion oder der § 66-Beruf ein Schwachpunkt in der Hauswirtschaft?

Wichtig ist, den Ansatz des lebenslangen Lernens und die Anwendung des DQRs um berufliche Wege von Menschen mit multiplen Hemmnissen in der Berufsbildung zu unterstützen.

- Die Trennung zwischen der Hauswirtschafter/in und der Fachpraktikerin ist für Betriebe sichtbar zu machen. Es braucht eine Schärfung nach außen.
- Es braucht klare, differenzierte Anforderungsprofile.
- Die Aufgabe kann nur im Miteinander der Akteure bearbeitet werden: AG/AN-Verbände, Arbeitsagentur, Hw. Fachverbände, Berufsbildungszentren, KMK; BIBB, zuständige Stellen.

Empfehlung aus dem Plenum

Wir unterstützen ein durchlässiges Bildungssystem im Sinne der Inklusion auf der Grundlage des DQR. Wir setzen uns dafür ein, dass alle wichtigen Akteure koordiniert an der Lösung arbeiten. Auf Landesebene unterstützen wir die Aufgaben, Best Practices zu erfassen, die Umsetzung zu befördern, Konzepte der Ausbildung zu entwickeln.

Bedeutung/Empfehlung der Verbände der BAG HW

Dieses Thema ist eine klare Aufgabe des Fachausschusses Haushalt und Bildung. Verbände, die schwerpunktmäßig an diesem Thema beteiligt sind, bringen sich gerne ein. Für die nächsten Sitzung des FA Haushalt und Bildung soll auch eine Einladung an die Verbände gehen.